

INHALT

1.	EINLEITUNG	11
1.1	Zur Fragestellung	11
1.2	Zur Methode	11
1.3	Zur Gliederung	16
2	"DIE GESCHICHTE DER WAHRNEHMUNG CHINAS IST EINE DER VERKENNUNG" – DEUTSCHE CHINABILDER IN PHILOSOPHIE UND LITERATUR VON DER AUFKLÄRUNG BIS INS 20. JAHRHUNDERT	18
2.1	Der chinesische Universalismus in der Philosophie	18
2.2	China-Projektionen in der deutschen Literatur	21
3	EXKURSE: DER XENOPHOBISCHE UMGANG MIT CHINA BEI G.W.F. HEGEL UND MAX WEBER	23
3.1	Gottfried W. F. Hegel (1770-1831)	23
3.2	Max Weber (1864-1920)	26
4	"TENDENZIELLES VERSTEHEN" BEI RICHARD WILHELM (1873-1930)	28
4.1	Vom Shamanismus zum Daoismus?	28
4.2	Das 'Dao-de-jing' aus psycho- analytischer Sicht	32
4.3	Konfuzius im Gespräch – Oder wie man die Zeit anhält	35
4.4	Richard Wilhelm und China	39
4.4.1	Der Ausgangspunkt: die zerstückelte Lebenswelt	41
4.4.2	Eine Kindheitserfahrung – Spaltungsphantasien	42
4.4.2.1	Exkurs: Spaltungsphantasien	43
4.4.2.2	Zurück zu Wilhelm	45
4.4.3	China als Heilerwartung	48
4.4.4	Von der idealisierenden Wahrnehmung zum tendenziellen Verstehen	51
4.5	"Das Geheimnis der Goldenen Blüte" – Über die Zusammenarbeit zwischen R. Wilhelm und C.G. Jung (1875-1961)	52
4.5.1	'Die Goldene Blüte' – in der Interpretation von Jung und Wilhelm	55
4.5.2	"Den Osten imitieren"	58

5	IN DER FREMDE IST ES BESSER: DIE IDEALISIERENDE SCHAU IN DER DEUTSCHEN LITERATUR DES 20. JAHRHUNDERTS	59	5.4.2	Canettis Chinabild	120
5.1	Klabund (1890-1928) "Mensch werde wesentlich" oder China: Schutz vor der narzißtischen Katastrophe	60	5.4.2.1	Patriarchat, Bruderliebe, Zivilisation	120
5.1.1	Klabund und Richard Wilhelm	61	5.4.2.2	"Konfuzius in seinen Gesprächen"	121
5.1.2	Stand der Forschung	63	5.4.3	Konfuzius und "die Auflösung der Lüsterheit des Überlebens"	122
5.1.3	Klabunds Verhältnis zu China in seinen Selbstäußerungen	68	5.4.4	Die Suche nach dem Ausweg aus Zerstörung und Untergang	123
5.1.3.1	Lao-zi – "Der Mengchengott oder – ein Mensch, der Gott geworden ist"	69	5.4.4.1	Exkurs: Der nekrophile Charakter	123
5.1.3.1.1	Exkurs: Narzißmus	70	5.4.4.2	Nekrophile Tendenzen in Canettis Werk	124
5.1.3.2	"Es hat ein Gott mich ausgekotzt"	73	5.4.4.3	Die psychoanalytische Herleitung der Nekrophilie	127
5.1.3.2.1	Narziß in seinen Gedichten	76	5.4.4.3.1	Die Tod-Mutter	128
5.1.3.2.2	Liebesobjekt: China	79	5.4.4.3.2	Liebe, Haß, Destruktivität	132
5.1.4	Die 'gut funktionierende' Mutter	83	5.4.4.3.3	Zusammenfassung	135
5.1.4.1	Klabund – Der Vagabund	88	5.4.4.3.4	Ist Canetti der Gelehrte Kien?	136
5.2	Alfred Döblin (1878-1957) Der Autoritätentausch	89	5.4.4.4	Der Ausweg	137
5.2.1	Alfred Döblin und Richard Wilhelm	89	5.4.5	Xenophobie oder Exotismus?	138
5.2.2	'Die drei Sprünge des Wang-lun'	89	5.5	Bertolt Brecht (1898-1956) "Die Flucht war ein Angriff"	142
5.2.3	Die Zueignung zum 'Wang lun'	92	5.5.1	Bertolt Brecht und Richard Wilhelm	142
5.2.4	Psychoanalytische Untersuchung	93	5.5.2	Bertolt Brecht und China	143
5.2.5	"Arzt und Dichter" – Die biographische Wirklichkeit	96	5.5.2.1	Stand der Forschung	144
5.3	Hermann Hesse (1877-1962) "...eine Welt, ohne die wir nicht mehr leben möchten"	103	5.5.3	Schauplatz China	145
5.3.1	Hermann Hesse und Richard Wilhelm	103	5.5.4	China als Mittel zur Beilegung der "gefühlswirrung"	147
5.3.2	Hermann Hesse und China	104	5.5.4.1	"Die Flucht war ein Angriff" Die Bedeutung der Brechtschen Herzneurose für den Umgang mit dem Fremden	147
5.3.2.1	Stand der Forschung	104	5.5.5	Der Daoismus in Brechts Werk	151
5.3.2.2	Hesses Beziehung zu China in seinen Rezensionen und Selbst- zeugnissen	105	6	SCHLUSSWORT	153
5.3.2.2.1	"Der feste geistige Gegenpol"	106	7	LITERATURVERZEICHNIS	158
5.3.3	Hermann Hesse und die Herrschaft des Über-Ich	109			
5.3.3.1	Exkurs: Hermann Hesse und die Psychoanalyse	110			
5.3.4	China – "Eine geistige Atmosphäre und Heimat"	114			
5.3.4.1	Das Glasperlenspiel	116			
5.3.5	Hesses exotische Sichtweise	117			
5.4	Elias Canetti (1905) – Konfuzius bringt die Welt in Ordnung	119			
5.4.1	Elias Canetti und China	119			
5.4.1.1	Stand der Forschung	119			
5.4.1.2	Elias Canetti und Richard Wilhelm	119			
5.4.1.3	Elias Canettis Beziehung zu China in seinen Selbstäußerungen	120			